Thurgauer Zeitung

Donnerstag, 16. November 2012

Der Trumpf «Frauenfelder" sticht

Am Sonntag steht bereits die 78. Ausgabe des «Frauenfelders» an. Um 10 Uhr fällt auf dem Frauenfelder Marktplatz der Startschuss für die Waffenläufer. Um 10.30 Uhr startet der Marathon und um 12.30 Uhr in Wil der Halbmarathon.

REMO FUCHS

ALLGEMEIN. Der «Frauenfelder» erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Im letzten Jahr starteten am Klassiker, an dem sich die Läufer in den Kantonen Thurgau und St. Gallen bewegen, 1896 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Damit konnten die Organisatoren seit der Einführung des zivilen Laufs bis anhin die meisten Anmeldungen verzeichnen. «In den letzten Jahren erhöhte sich die Zuname stetig», sagt OK-Präsident Rolf Studer sichtlich erfreut.

Auch in diesem Jahr, wenn in der ruhmreichen Geschichte des «Frauenfelders» bereits die 78. Ausgabe ansteht, wird die Anzahl der gemeldeten Läuferinnen und Läufern vermutlich den alten Rekord pulverisieren. «Letzten Samstag hat das OK die Startnummern verschickt. Es gingen gegen 1300 Couverts raus. Leicht mehr, als zum gleich Zeitpunkt im letzten Jahr», erklärt Rolf Studer.

Auch beim 78. Frauenfelder werden die vielen Läuferinnen und Läufer buntgemischt auf dem Mätteli in Frauenfeld ins Ziel laufen.

«Den will man gemacht haben»

Der Frauenfelder OK-Präsident trägt bereits zum siebten Mal die Verantwortung für das Angebot aus Militärwettmarsch, Marathon, Halbmarathon und Juniorenlauf. Und Studer ist jedesmal sichtlich angetan ob der Ambiance rund um die Thurgauer Kantonshauptstadt. Selber hat er die Strecke als Läufer noch nie absolviert, dafür aber «mit dem Velo», wie er sagt. Es sei eine schöne Strecke mit grosser Tradition. Er habe im Umfeld des «Frauenfelders» schon oft gehört: «Den will ich gemacht haben.»

Auch für den Wigoltinger Felix Schenk hat der Anlass grosse Tradition: «Der Frauenfelder» ist in der Bevölkerung verwurzelt und verankert. Da stehen drei bis vier Mal mehr Zuschauer an der Strecke, als an einem anderen Lauf.» Schenk kennt sich auf den 42,2 Kilometern aus wie in der eigenen Westentasche. Der Thurgauer hat bereits 20 Waffenläufe absolviert und ist dabei zweimal Zweiter geworden. «Das waren meine grössten Erfolge am «Frauenfelder», sagt Schenk.

Nummer 23 für Schenk

«Mit den Altersbeschwerden, die gekommen sind, habe ich die Waffe beiseite gelegt und bin auf den Marathon umgestiegen», so der 48-Jährige weiter. Und dies nicht minder erfolgreich. Beim letztjährigen Marathon lief Schenk in zwei Stunden und 44 Minuten auf den zweiten Rang.

Am Sonntag möchte der Wigoltinger eigentlich seinen dritten Marathon absolvieren, doch er leidet momentan an einer Knochenhautentzündung im linken Fuss. Doch Schenk gibt sich kämpferisch: «Ich hoffe trotz der Verletzung auf einen Start.»

Martin Hubmann steht am Sonntag, um 12.30 Uhr in Wil bereits zum sechsten Mal am Start des Halbmarathons. Der OL-Crack aus Eschlikon hat für die 13. Ausgabe der 21,2 Kilometer einiges vor: «Ich möchte unter einer Stunde und 10 Minuten laufen.» Seit drei Wochen ist der Orientierungsläufer im Saison-Aufbautraining und hat für die Strecke von Wil nach Frauenfeld auch Intervall- und Asphalt-Trainings eingebaut.

Der Rekord liegt in der Familie

Letztes Jahr lief Martin Hubmann als Fünfter über die Ziellinie, in 71 Minuten. «Da bin ich zu schnell gestartet und musste in Lommis die Spitzengruppe ziehen lassen. Dies will ich diesmal besser machen», sagt Hubmann. Für den Eschliker ist der Halbmarathon ein super Erlebnis und zugleich auch ein Ansporn, eine tolle Zeit zu laufen, weil der Streckenrekord in der Familie liegt. Bruder Daniel Hubmann lief die 21,2 Kilometer in 65 Minuten!

Frauenfeld statt New York

Beim New York Marathon macht jeweils eine grössere Delegation aus der Schweiz mit. Die Firma Ryffel Running Event GmbH, unter der Leitung von Markus Ryffel, organisiert jeweils das Abenteuer im Big Apple. So auch in diesem Jahr. Der Marathon fand jedoch wegen des Wirbelsturms Sandy nicht statt. Darum riet Ryffel seiner Delegation, um dennoch einen Marathon laufen zu können, am «Frauenfelder» teilzunehmen.

«190 Teilnehmer waren in New York. 80 davon haben gleich noch Urlaub angehängt. Weitere 80 kamen darum in Frage für den Frauenfelder», sagt Ryffel. «30 Läuferinnen und Läufer haben sich nun schon für den Marathon angemeldet», meldet Ryffel. (ref)

Bei den Frauen sehr beliebt

Seit sich der «Frauenfelder» für die Zivilen «geöffnet» hat, wollen immer mehr Frauen diesen Anlass nicht verpassen. Im letzten Jahr absolvierten 24 Frauen den Marathon und erstaunliche 356 den Halbmarathon. Zu ihnen gehörte auch Patrizia Krucker: «Das Erlebnis Frauenfelder ist sehr speziell, weil man unter vielen seinesgleichen ist und die Zuschauerzahl stets enorm hoch ist. Am Sonntag bin ich bereits zum fünften Male dabei.» Weil die 33-Jährige heuer eher wenig trainieren konnte und jetzt gar eine Grippe auskurieren muss, steckte sie sich für einmal kein Ziel: «Ich laufe in einer Gruppe des FC Frauenfeld mit, auch mein Mann ist dabei, und hoffe, so zwei Stunden zu benötigen.» (rs)